

Stehende Ovationen bei Herbstempfang

Wolf-Rainer Bosch wird neues Ehrenmitglied des Kirchheimer Bundes der Selbstständigen (BDS)

Mit der Schlosskapelle hat der Kirchheimer Bund der Selbstständigen (BDS) für seinen Herbstempfang von Anfang an auf das passende Ambiente gesetzt. Bei aktuell 288 Mitgliedern und stetig zunehmender Nachfrage wird es dort inzwischen aber spürbar eng.

WOLF-DIETER TRUPPAT

Kirchheim. Neben Mitgliedern und Gästen brauchten schließlich beim fünften Herbstempfang auch noch zwei Schulbands Platz. Die unter dem Motto „Raunerschule sucht den Superstar“ aktuell gecasteten Mitglieder der noch namenlosen Band brachten mit dem Michael Jackson-Klassiker „They don't really care about us“ zunächst die Gäste auf die richtige Betriebstemperatur. Weitere musikalische Glanzlichter setzte die saxofonaffine „Blues Mafia“ der Musikschule.

Als längst gut eingespieltes Duo führten Thomas Osswald und Bettina Schmauder durch den sehr informativen und kurzweiligen Abend. Nach einem Überblick über die vielen Aktivitäten des BDS und künftige Initiativen wie etwa das Projekt „Kirchheimer Parksanduhr“ konnte die bewährte BDS-Doppelspitze zahlreiche neue Mitglieder vorstellen und mit 288 den eindrucksvollen aktuellen Stand vermelden. Vorstandsmitglied Hans-Joachim Most berichtete über Kontakte des BDS zur Landesregierung und ein Treffen mit der neuen Vorstandschaft des BDS-Kreisverbandes. Unter der Leitung von Katja Hoffmann und ihren Stellvertreterinnen Sonja Seibold und Julia Straub-Maier sei hier ein Frauenteam im Einsatz, das das Thema Quote nicht diskutiere, sondern lebe.

Oberbürgermeisterin Angelika Matt-Heidecker nutzte die Gelegenheit, das gute Miteinander von Wirtschaft und Verwaltung zu würdigen, aktuelle Entwicklungen aufzuzeigen und den Blick auf die niedrigen Hebesteuersätze Kirchheims zu richten, das das Ziel habe, „Mittelstandsfreundliche Kommune“ zu sein.

Ewald Metzger übernahm dann schwierige Laudatorenpflichten. Als Freund von Wolf-Rainer Bosch, der sechs Jahre lang die Führung des BDS



Das Führungsduo Thomas Osswald und Bettina Schmauder informierte gemeinsam mit Vorstandsmitglied Hans-Joachim Most (rechts) über die vielfältigen Aktivitäten und künftige Initiativen des Kirchheimer Bundes der Selbstständigen.
Foto: Deniz Calagan

innegehabt hatte, erklärte sich der Laudator für befangen und berief sich auf die guten Ergebnisse seiner kleinen Meinungsumfrage nach Wolf-Rainer Boschs Eigenschaften. Dass Attribute wie „sympathisch, zuverlässig, verlässlich, korrekt und vertrauenswürdig“ genauso mehrheitsfähig sind wie das von einem Mitglied auf den Punkt gebrachte „s isch oifach a Pfondskerle“ machten stehende Ovationen deutlich. Lang anhaltender Applaus bestätigte den Beschluss des Vorstandsgremiums, nach Gerold Straub und Ewald Metzger nun auch Wolf-Rainer Bosch zum Ehrenmitglied zu ernennen.

Gerührt davon, wie tief der Laudator „in die Schatzkiste seiner Lobeskünste gegriffen“ habe, betonte Wolf-Rainer Bosch, dass Erfolg immer eine Teamleistung ist. Wichtig sei aber, dass der BDS auch weiterhin „Stadt und Gemeinderat als konstruktiver und gelegentlich auch kritischer Partner“ begleite, Erfahrungen einbringe

und auch weiterhin jungen Menschen eine gute Bildung vermittele.

In der Reihe „Seniorunternehmer berichten“ stand dann die Lebens- und Erfolgsgeschichte von Eberhard Russ, ehemaliger Geschäftsführer des Autohauses Karl Russ GmbH & Co. KG, im Mittelpunkt. In schwierigen Zeiten und mit wenig Eigenkapital hatten seine Eltern Karl und Käthe Russ 1933 mit einem Händlervertrag mit Auto Union den Sprung in die Selbstständigkeit gewagt. Mit einem im Oktober 1938 abgeschlossenen Vertretervertrag mit der Daimler-Benz AG begann eine lange und bis heute erfolgreiche Mercedes-Benz-Partnerschaft.

Eberhard Russ konnte detailliert aufzeigen, wie sich das Unternehmen entwickelte, das nicht nur im Kreis Esslingen große Bedeutung hat, sondern sich auch beim Aufbau Ost stark engagierte und – durch Kontakte von Siegfried Russ nach Indien – im Bundesstaat Nadu 1986 die Russ Founda-

tion gründete. Diese Stiftung hat sich zu einer selbstständigen Institution entwickelt und engagiert sich im Bereich dörfliche Entwicklung, bietet eine Lehrlingsausbildung in vier Handwerksberufen, unterhält ein Waisenhaus für Mädchen, eine ambulante Klinik und einen landwirtschaftlichen Demonstrationsbetrieb.

Nach seiner Ausbildung zum Kfz-Mechaniker war Eberhard Russ zunächst in technischen und kaufmännischen Bereichen von Daimler-Betrieben in Stuttgart, Gaggenau und Zürich tätig, bevor er nach seiner Meisterprüfung 1960 in den elterlichen Betrieb eintrat und als Mitglied der Geschäftsleitung dort für den technischen Betrieb verantwortlich war. Da Eberhard Russ und seinem jüngerer Bruder Siegfried stets bewusst war, dass die Unternehmensnachfolge eine ernst zu nehmende Herausforderung ist, wurde der zweifache Generationswechsel systematisch und professionell vorbereitet.

Zum 1. Januar 2006 übergaben die beiden verantwortlichen Geschäftsführer des Autohauses Karl Russ dann ihre Aufgaben und Gesellschafteranteile an ihre Söhne Hansjörg beziehungsweise Stefan. Im April 2006 wurden die beiden als Geschäftsführende Gesellschafter im Handelsregister eingetragen und verantworten heute beide jeweils einen bis zur Bilanzierung rechtlich getrennten Betrieb.

2008 erhielten sie dafür in der Kategorie „Unternehmensnachfolge“ den Gründerpreis des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg. Im Februar 2001 wurde das Autohaus Karl Russ Bundessieger des Wettbewerbs „Erfolgreicher Stabwechsel“. Eberhard Russ und sein Sohn Hansjörg und Siegfried Russ und Sohn Stefan durften aus der Hand von Rainer Brüderle, dem damaliger Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, die entsprechenden Urkunden entgegennehmen.